Eutergesundheit: Prophylaxe mit Plan

Für die Beurteilung der Eutergesundheit sind die bei der Milchleistungsprüfung erhobenen Daten und Kennzahlen des Landeskontrollverbandes von großem Nutzen. Kennzahlen wie die Neuinfektionsrate in der Trockenstehzeit, während der Laktation oder von Erstkalbinnen geben frühzeitig erste Hinweise auf den Ursprung von Problemen am Betrieb. Um die Eutergesundheit auf Herdenebene zu verbessern und zu erhalten, steht vor allem die Verhinderung von neuen Infektionen im Mittelpunkt. Die Therapie klinisch erkrankter Einzeltiere ist unvermeidbar und richtet sich nach den vom Hoftierarzt erhobenen Befunden und bei einem Einsatz von antibiotischen Injektoren, wo immer möglich, nach einem Erregernachweis und Resistenztest.

> Verhinderung von neuen Infektionen –
>
> Die Strategie richtet sich nach dem Verursacher.
>
> Euterassoziierte Erreger werden vorranging beim Melken übertragen, wohingegen umweltassoziierte Erreger vorrangig zwischen den Melkzeiten ins Euter gelangen. Die Bestimmung des Erregerspektrums hilft zu entscheiden, welche Maßnahmen am Betrieb etabliert werden müssen.

Die regelmäßige Untersuchung von steril entnommenen Viertelgemelksproben erbringen sowohl auf Einzeltierebene als auch auf Bestandsebene wichtige Daten, sodass Therapie und Prophylaxe frühzeitig entsprechend angepasst werden können. Werden Erreger wie Streptococcus (Strep.) agalactiae (Galt), Strep. canis oder ein gehäuftes Auftreten von Staph. aureus nachgewiesen, ist eine Bestandssanierung notwendig. Die Untersuchung von Viertelgemelksproben ist eines der wichtigsten Instrumente um den Einsatz von Antibiotika im Milchviehbereich zu minimieren.

Oft schleichen sich ungünstige Angewohnheiten in die Arbeitsroutine ein, die sich mittel bis langfristig nachteilig auf die Eutergesundheit auswirken. Es gilt diese Risikofaktoren am Betrieb aufzuspüren und wenn möglich zu beseitigen - An dieser Stelle bedarf es häufig eines unvoreingenommenen Blicks „von außen“.

Der Rindergesundheitsdienst (RinderGD) bietet Beratung im Gebiet der Eutergesundheit und Milchhygiene an. Dieses Beratungsangebot wird vom Land Rheinland-Pfalz unterstützt, sodass Betriebsbesuche mit Probennahmen und Beratung allen rheinland-pfälzischen Landwirten derzeit kostenlos zur Verfügung stehen. Zur Untersuchung werden entnommene Milchproben, Einstreuproben, Tupferproben des Melkequipments usw. an geeignete Labore versendet. Die Untersuchungskosten hierfür trägt der Landwirt. Auf Basis der erhobenen Daten und Untersuchungsergebnissen werden, in Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Beratern, Technikern und dem örtlichen Hoftierarzt betriebsindividuelle Maßnahmen empfohlen. Diese helfen, die

Eutergesundheit nachhaltig zu verbessern und damit die Produktivität und Leistungsfähigkeit der Herde für die Zukunft zu sichern.

Der RinderGD ist am Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz in Koblenz stationiert. Von dort aus bietet er Betriebsbesuche und -beratungen in ganz Rheinland-Pfalz, sowohl im Bereich der Eutergesundheit wie auch in den Bereichen Tiergesundheit, Hygiene und Biosicherheit, an. Weitere Infos finden sie unter www.lua.rlp.de.

Kontakt Rindergesundheitsdienst RLP:

Dr. Marion Dannenberg, Lisa Münnich
Tel: 0261 / 9149 -385/-386, E-Mail: Poststelle.Referat24@lua.rlp.de